

Klimademonstranten haben recht, was die Wissenschaft angeht

geschrieben von Chris Frey | 20. August 2021

Helmut Kuntz

Extinction Rebellion „mischt“ verstärkt bei Klimademonstrationen mit. Und das mit immer aggressiveren Maßnahmen, da nach ihrer Lesart „ziviler Ungehorsam“ in einem solchen Fall angemessen und erforderlich ist. Der rbb berichtete über eine solche Blockade und brachte dazu ein Interview mit dem Klimaforscher Motiv Latif.

Straßenblockaden fürs Klima

rbb, 16.08.2021: [1] ... Am Montagvormittag beteiligten sich rund 300 Menschen an einer Blockade vor dem Brandenburger Tor. Die Polizei musste Demonstranten zum Teil von der Straße tragen. Zur Protestwoche gegen Klimakrise und Artensterben hat ein Bündnis aus Klimaschutz-Initiativen aufgerufen: Weil die Regierung versagt habe, sei auch ziviler Ungehorsam angemessen. Im Gespräch: Klimaforscher Mojib Latif



Aktivisten der Umweltschutz-Gruppe Extinction Rebellion protestieren mit einer Sitzblockade auf der Straße am Brandenburger Tor gegen die Umweltpolitik der Regierung | Bild: dpa/Paul Zinken

Bild 1 Screenshot mit einem Sprecher von Extinction Rebellion aus dem rbb-Video [1]

Extinction Rebellion-Sprecher: „Die Regierung versagt, wenn es darum

geht die Klimaerwärmung aufzuhalten, das Pariser Klimaabkommen einzuhalten und vor allem uns vor den Folgen der Klimakatastrophe zu schützen. Deshalb sehen wir uns dazu gezwungen, uns dem Akt des zivilen Ungehorsams zu bedienen, die öffentliche Ordnung zu stören“... (da bricht das Video dann ab).

Was sagt M. Latif dazu

Anbei die Transkription des Autors vom Interview mit dem Klimawissenschaftler M. Latif:

Moderator

Der Klimawandel hat längst begonnen, darüber müssen wir nicht mehr reden und er ist von Menschen gemacht, das hat der Klimarat gerade in seinem Bericht festgestellt. Haben die radikal-Klimaschützer also recht? ...

M. Latif

Ja, natürlich haben die Demonstranten recht. Zumindest was die Wissenschaft angeht. Über die Mittel kann man natürlich streiten.

Moderator

Sie (Anm.: Extinction Rebellion) sagen unter anderem, wir haben ein CO₂-Budget, das ist in acht Jahren aufgebraucht ... werden wir in acht Jahren alle sterben?

M. Latif

Nein, natürlich nicht. Aber es geht ja darum, dass das Pariser Klimaabkommen ja sagt, dass man die Klimaerwärmung auf deutlich unter zwei Grad begrenzen möchte, besser sogar auf 1,5 Grad. Und wenn alles so weiter läuft, wie bisher und so sieht es im Moment ja politisch aus, dann werden wir tatsächlich in ja knapp 10 Jahren die 1,5 Grad Marke schon mal gerissen haben. Und dann steigt dann die Wahrscheinlichkeit dafür aus, dass sogenannte Kipppunkte überschritten werden. Und dann können Prozesse einsetzen, die wir gar nicht mehr stoppen können, selbst wenn wir dann gar keine Treibhausgase mehr ausstoßen. Und um sozusagen auch nur mal sicher zu gehen, wäre es gut, die 1,5 Grad Marke nicht zu reißen.

Moderator

Ein solcher Kipppunkt ist das Abschmelzen von Eis auf Grönland oder gar in der Antarktis. Sie habe ja mal gesagt, sie haben eine Wohnung an einem Deich an der Ostsee. Keinen Angst dass die unter Wasser steht, wenn der Meeresspiegel steigt?

M. Latif

Ja, langfristig kann das passieren. Aber so schnell passiert das natürlich nicht. Wir haben jetzt an den Deutschen Küsten so ganz grob einen Anstieg von 25 bis 30 cm seit Beginn der Messung um 1880 und im Moment steigt der Meeresspiegel mit einer Rate von einigen Millimeter pro Jahr. Das heißt, also jetzt in den nächsten 10 oder 20 Jahren werden die Küsten also nicht überflutet werden. Wir bauen ja auch die Deiche hoch.

Aber es geht auch darum, Verantwortung zu übernehmen für die nachfolgende Generation. Und wenn wir erst mal so einen Kipppunkt überschritten haben, dann können wir es nicht mehr verhindern, dass

diese Eisanzer komplett abschmelzen innerhalb von Jahrhunderten und das würde dann einen Meeresspiegelanstieg von vielen, vielen Metern bedeuten.

Seine weiteren Ausführungen als Klimaalarmist bezüglich der Erneuerbaren Energien und deren sicherem Siegeszug und Segen für die Wirtschaft zu kommentieren, erspart sich der Autor

Was sagte M. Latif und was sagen die gemessenen Pegelraten?

M. Latif: *Ja, langfristig kann das passieren. Aber so schnell passiert das natürlich nicht. Wir haben jetzt an den Deutschen Küsten so ganz grob einen Anstieg von 25 bis 30 cm seit Beginn der Messung um 1880 und im Moment steigt der Meeresspiegel mit einer Rate von einigen Millimeter pro Jahr. Das heißt, also jetzt in den nächsten 10 oder 20 Jahren werden die Küsten also nicht überflutet werden.*

Nun Daten der Ostsee in der Gegend, wo sich M. Latifs Wohnung befinden wird:

In diesem Teil der Ostsee ist der Tidenpegel von 1848 bis 2018 um 24 cm gestiegen (Bild 2).

Die Pegel-Anstiegsrate beträgt in dieser Gegen nach der Pegelmessung 1,4 mm/pa (14 cm in 100 Jahren), ohne dass daran auch nur die geringste Änderung erkennbar wäre.

Nun muss man beachten, dass sich das Land um die Ostsee immer noch hebt, der Pegelmesswert also um die Landhebung bereinigt werden muss. Aber es bleibt immer der Pegel, von dem die Anwohner betroffen sind.

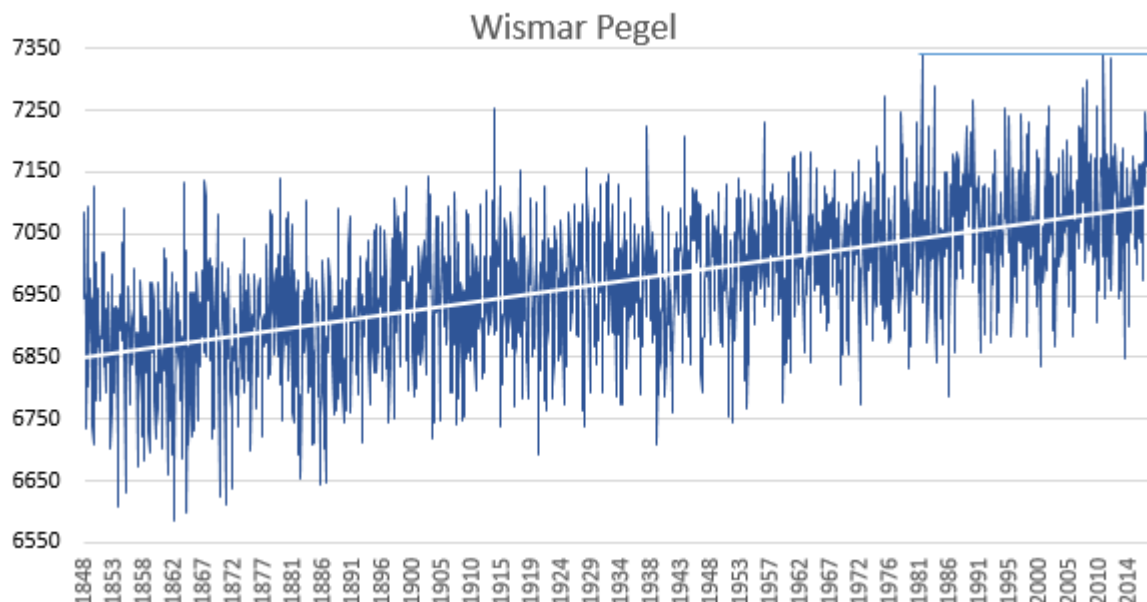


Bild 2 Pegelverlauf Wismar von 1848 – 2018. Quelle: PSMSL. Grafik vom Autor erstellt

Dazu der Verlauf der jährlichen Pegeländerung:

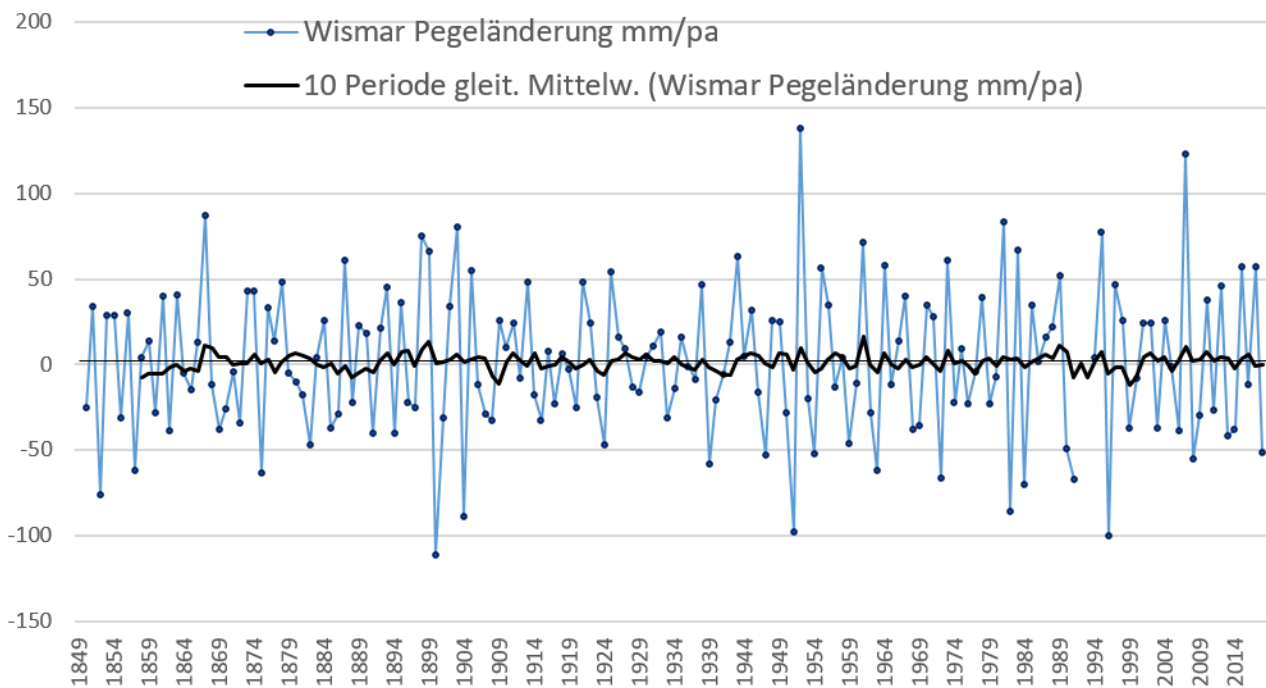


Bild 3 Wismar, Verlauf der Pegeländerung von 1848 – 2018. Quelle: PSMSL. Grafik vom Autor erstellt

Daraus abzuleiten „Das heißt, also jetzt in den nächsten 10 oder 20 Jahren werden die Küsten also nicht überflutet werden“

bedeutet laut M. Latif wohl, dass 1,4 ... 2,8 cm Pegelanstieg keine „Überflutung“ wären, eine solche dann aber wohl beginnt ...

Allerdings, solcher Sarkasmus über Latif's Aussage gilt nur, wenn man die in der wirklichen Natur gemessenen Tidenpegel betrachtet.

Doch welcher „Klimawissenschaftler“ macht heutzutage noch so etwas Banales? Ein moderner, wie auch M. Latif, schaut in die IPCC-Expertisen. Und die sagen – ergänzt um statistische Wahrscheinlichkeiten, wie sie die Natur nie liefert (weshalb diese automatisch unwissenschaftlich ist) – Daten wie sie der IPCC-AR6-Pegelviewer simuliert, und zeigen den kommenden Alarm für jeden sichtbar, auch für diese Ostseeküste bereits an:

Projected Sea-Level Rise Under Different SSP Scenarios



Sea-level change for SSP scenarios resulting from processes in whose projection there is *medium confidence*. Two *low-confidence* scenarios, indicating the potential effect of low-likelihood, high-impact ice sheet processes that cannot be ruled out, are also provided. Shaded ranges show the 17th-83rd percentile ranges. Projections are relative to a 1995-2014 baseline.

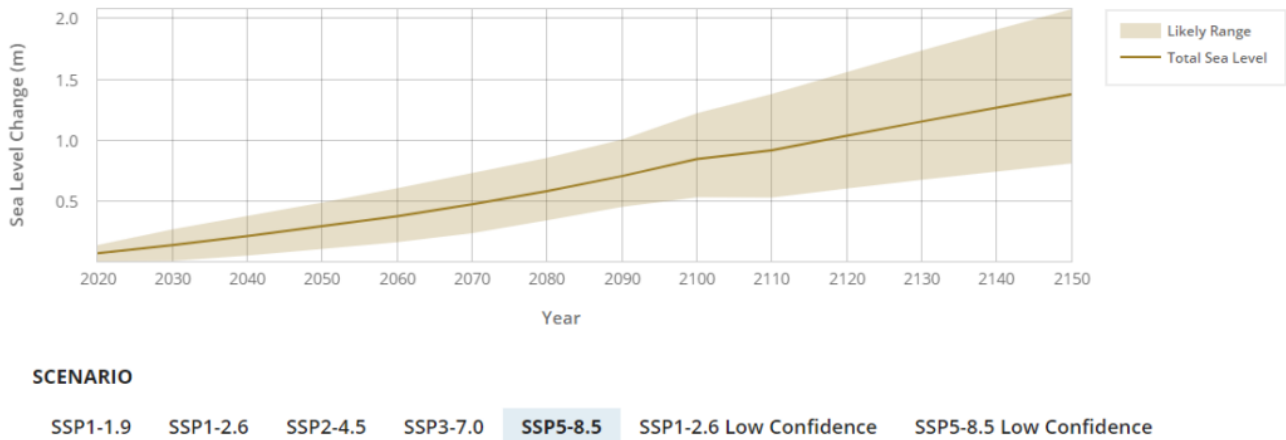


Bild 4 AR6-Pegelviewer, Pegelszenario SSP5-8.5 für den Standort Wismar

Erstellt man aus den über den AR6-Viewer ladbaren Simulationsdaten zusammen mit dem Tidenpegel eine Grafik, sieht es wie folgt aus:

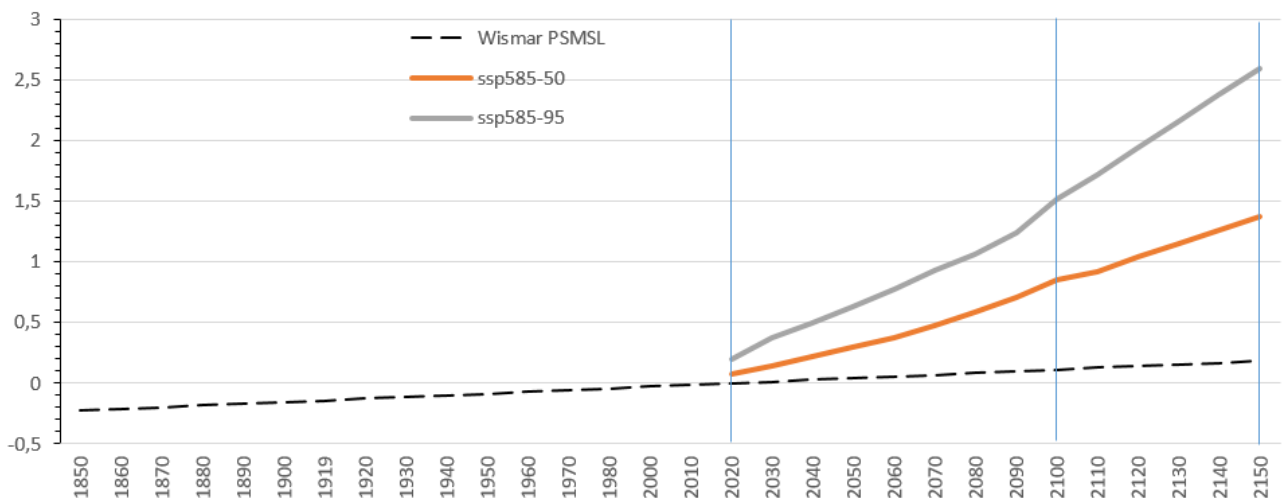


Bild 5 Wismar. AR6-Pegelviewer, Pegelszenario SSP5-8.5 (50 % und 95 %) im Vergleich mit der Regressionsgerade des PSMSL-Tidenpegels. Grafik vom Autor erstellt

In der Grafik fällt auf: Der Pegel im Szenario ssp585 mit 95 % Vertrauensbereich erhöhte sich simuliert im Jahr 2020 schon um zusätzliche +19,4 cm. Simuliert wurde somit, dass der Pegel im letzten Jahr bereits so viel höher gewesen sein soll, wie es die lineare Fortschreibung des Tidenpegel-Verlaufs in 138 Jahren, also im Jahr im Jahr 2158! „vorsieht“.

Es ist, als wollte der IPCC damit zeigen, wie irrsinnig solche Simulationsprojektionen wirklich sind. Aber die Probleme sitzen ja vor dem Computer.

Damit „erlaubt“ der IPCC jedoch M. Latif`s Antwort (wenn auch mit sehr, sehr geringer Wahrscheinlichkeit), dass in ca. 30 Jahren die Küsten (beginnen) untergehen zu können. Schließlich ergibt die Simulation ssp585-95 % bereits in 30 Jahren (2050) mit 95 % Vertrauensbereich eine Pegelerhöhung um 63,5 cm (lineare Tidenpel-Fortschreibung dagegen 4,24 cm) und im Jahr 2100 eine von 1,517 m (lineare Tidenpegel-Fortschreibung um 11,3 cm). Im Jahr 2150 sollen es dann gar +2,6 m (lineare Tidenpel-Fortschreibung dagegen 18,4 cm) sein (können).

Anmerkung: Wie es in anderen Meeresregionen aktuell aussieht und was der AR6-Pegelviewer darüber an Unsinn simuliert, lässt sich nachlesen:
EIKE: *Um den Untergang seiner Inseln zu belegen, trifft man sich nicht mehr am Strand sondern vor dem Computer*

Noch unverfrorener den Klimauntergang herbeifabulieren geht nicht

M. Latif: ... dann können wir es nicht mehr verhindern, dass diese Eisanpanzer komplett abschmelzen innerhalb von Jahrhunderten
Dazu wagt der Autor eine Aussage, wie er sie ansonsten sorgfältig vermeidet, um nicht mit irgendwelchen Klagen konfrontiert zu werden. Aber was M. Latif da im Video sagte, ist so weit unter jeglicher wissenschaftlichen Gürtellinie, dass es einen Rücktritt nahelegen würde. Hier aber nicht einmal eine Nachfrage des Interviewers zur Folge hat. Aussage: Es ist rein physikalisch absolut undenkbar, dass „diese Eisanpanzer“ – also die von Grönland und vom Südpol – „komplett abschmelzen innerhalb von Jahrhunderten“.

Herr Latif weiß dies mit Sicherheit auch. Trotzdem vermittelt er es als Fakt. Kindermund, der spontan und deftig formuliert, würde bei einer solchen Aussage rufen: „Der lügt ja“. Andersens Märchen passt nicht so ganz, denn der Kaiser (hier Klimawissenschaftler) weiß ja, dass er nackt ist. Diese „Kaiser“ haben aber eine „statistisch-fundierte“ Beschreibung für ihre „Kleider“ gefunden, welche sie nicht tragen, sondern publizieren:

Wir haben den Vertrauensbereich (bis zu unwahrscheinlichen Ereignissen) erweitert und damit auch nicht so reale (unwahrscheinliche, teils physikalisch auch nicht mögliche) Ergebnisse zwecks Diskussion (zusätzliche Alarmaussage, obwohl der Computer ausspuckt, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit nur ein statistischer Rechenartefakt ist) in unsere Auswertungen mit einbezogen (zwecks Generierung weiterer Forschungsmittel für schwierige, langdauernde und umfangreiche – viel Personal erfordernde – weitere Studien mit dem Versuch, die Risiken zu präzisieren)“.

Herr Latif ist da nicht allein. (Nicht nur) das PIK macht es schon lange und konsequent:

EIKE 10. November 2019: *Statt 80 sind plötzlich 300 Millionen*

Küstenbewohner vom Klimawandel bedroht

Selbst alarmistische „Postillen“ sind von dem von M. Latif angegebenen Zeitraum meilenweit entfernt:

WIKIPEDIA: *Folgen der globalen Erwärmung in der Arktis*

... Die Grenze für ein Abschmelzen der grönländischen Eismassen liegt nach einer im Jahr 2012 erschienenen Studie zwischen 0,8 und 3,2 Grad. Der wahrscheinlichste Wert liegt bei 1,6 Grad. Sollte die globale Erwärmung auf 2 Grad begrenzt werden können, würde das Abschmelzen circa 50.000 Jahre dauern, bei einer möglichen, aber unwahrscheinlichen Erwärmung um 8 Grad dagegen nur 2000 Jahre

In der Folge eine Meldung zu einem vom PIK simuliertem Extremszenario für die Antarktis:

WELT, 11.09.2015: *So bringen wir die Antarktis ganz zum Schmelzen*

... „Über einen Zeitraum von 10.000 Jahren kann die Antarktis eisfrei werden, wenn wir unsere fossilen Ressourcen vollständig verfeuern“

Herrn Latif ist diese Studie bekannt. Damals meinte er dazu:

WELT: Das Szenario der Potsdamer Forscher sei „eine durchaus realistische Möglichkeit“, sagte Klimaforscher Mojib Latif vom *Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung* in Kiel. Auch er bezeichnete solche Langzeitvorhersagen als „höchst unsicher“. Er betonte aber: „Das heißt aber nicht, dass man es deswegen einfach vom Tisch wischen kann.“

Dabei haben die „Wissenschaftler“ des PIK in ihrer Pseudostudie, die nichts weiter als eine Alarmerzeugungs-Simulation darstellt, dem Computer eingegeben, dass 10.000 Milliarden Tonnen, also 10.000 Gigatonnen CO₂-Äquivalent verbrannt werden.

Um ein Gefühl für die vom PIK dafür „simuliert in die Atmosphäre geblasene“ Menge von 10.000 Gigatonnen zu erhalten:

Der IPCC gibt das Restbudget zur Erreichung des 1,5 Grad-Zieles mit 420 Gigatonnen an (WIKIPEDIA: CO₂-Budget).

Was das PIK kann, kann ein Landratsamt allerdings noch viel besser. In Heilbronn „schafft“ man das Schmelzen bereits in 5.000 Jahren (wohl, sofern nicht ausreichend Klimamaßnahmen-Fördermittel abgerufen werden).

Startseite
|
Ihr Anliegen
|
Energie & Klima
|
Aktuelles

< zurück zu Ihr Anliegen

▼ Energie & Klima

▼ Aktuelles

Newsletter

Essen in Mehrweg

Bildung

CLIMATE FAIR TO GO

CO2 - Rechner

Energie

Energieberatung

Förderung

KLIMAfair einkaufen

Kommunen

Lifestyle

Nachhaltige Beschaffung

Unternehmen

Vorlesen

Klimawandel: Wie würde die Welt aussehen, wenn das ganze Eis geschmolzen wäre



Quelle: National Geographic

Hier können Sie nachvollziehen, wie die neuen Küsten der Welt aussehen würden. Diese Animationen erschienen erstmals in der September-Ausgabe des Jahres 2013 im National Geographic Magazin. Die Karten zeigen die Welt von heute, mit nur einem Unterschied: Das ganze Eis auf dem Land ist geschmolzen und in die Meere geflossen. Der Meeresspiegel ist um 216 Fuß angestiegen, wodurch neue Küstenlinien der Kontinente und Binnenmeere entstanden sind.

Hintergrund: Es gibt mehr als fünf Millionen Kubikmeilen (10.420 Millionen Kubikkilometer) Eis auf der Erde. Einige Wissenschaftler prognostizieren, dass es mehr als 5.000 Jahre dauern würde, um all dies zu schmelzen. Wenn wir jedoch weiterhin Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre bringen, werden wir sehr wahrscheinlich einen eisfreien Planeten mit einer durchschnittlichen Temperatur von vielleicht 80 Grad Fahrenheit (26,7 °C) anstelle der aktuellen 58 (14,4 °C) schaffen.



CLIMATE FAIR TO GO



Kostenfreie
EnergieSTARTberatung



Interaktive EnergieChecks



Bild 6 Screenshot von der Homepage des Landratsamtes Heilbronn mit Angabe zum Zeitraum der vollständigen Eisschmelze

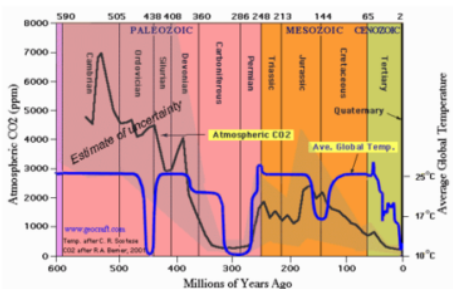
Herr Latif bezieht sich bei seiner Aussage auf die „Kipppunkte“:
M. Latif: „Und wenn wir erst mal so einen Kipppunkt überschritten haben, dann können wir es nicht mehr verhindern, dass diese Eispanzer komplett abschmelzen ... „

Dazu hatte sich der Autor einstmals notiert: Klima-Kipppunkte werden von der AGW-Klimatheorie „benötigt“, da ohne solche keine alarmistischen Auswirkungen der Klimawandel-bedingten Erwärmung folgen.

Allerdings gibt es Klima-Kipppunkte. In der Erdgeschichte allerdings immer nur hin zu Kälte: Die Eiszeiten
Seitdem Herr Schellnhuber jedoch zugesichert hat, dass die nächste Eiszeit „so sicher, wie das Amen in der Kirche“ ausfällt [2], kehren sich solche (in Simulationen) um und erzeugen Hitze. Was eine weitere „Klima-“ Fachperson – die damalige IWF-Chefin Lagarde – zu der Vorhersage brachte: ... dass die Menschheit durch den Klimawandel bald „wie Hühner gegrillt werden“.

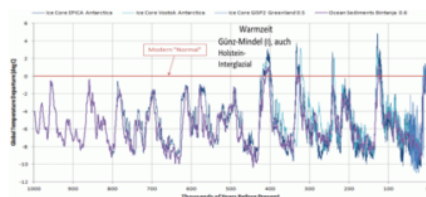
Klima-Kipppunkte (1/7)

Die Erde kennt bisher trotz einer CO₂-Konzentration von bis zu 7.000 ppm (aktuell 400 ppm) ausschließlich Kipppunkte zu mehr Kälte. Von diesen Kipppunkten hat sie sich bisher immer natürlich erholt. (Ausschließlich) von Menschen für Menschen programmierte Simulationen lassen das Klima (in der Zukunft) auch zur Hitze – und das unwiderruflich - kippen



Verlauf von Erdtemperatur und CO₂-Konzentration der letzten 600 Millionen Jahre

- CO₂-Konzentration und Temperatur verlaufen unabhängig voneinander
- trotz bis zu 7.000 ppm CO₂-Konzentration gab es noch nie einen Kipppunkt zu einer „Verbrennung“



Verlauf der seit ca. 48 Millionen Jahre in „regelmäßigen“ Abständen folgenden Eiszeiten (davon die letzten, 1Millionen Jahre)

- Noch nie war ein Kipppunkt zu mehr Erhitzung (aber es war in vergangenen Warmzeiten öfter wärmer als aktuell)
- ca. alle 100.000 Jahre ein Kipppunkt zu wesentlich mehr Kälte (Anm.: die aktuelle Warmzeit dauert zyklisch schon fast zu lange)

Hkuntz Basisinformation zum Klima und seinem stetigen Wandel

110 Klima-Kipppunkte 2 (8) - Golfstrom

Bild 7 Info zu den Klima-Kipppunkten

Ist die Kipppunkttheorie allgemein anerkannt? (3/7)

Nein

Es gibt im Wesentlichen ein Institut und darin wenige „Forscher“, welche unbeirrt und vehement Kipppunkt-Theorien vertreten und simulieren:

- das PIK in Potsdam

Als „Erfinder“, indem er solche Hypothesen als angebliche, wissenschaftliche Wahrheit medial aggressiv (und erfolgreich) verbreitete gilt Herr Prof. Em. Schellnhuber, ehemaliger PIK-Leiter. Seitdem ist sein (inzwischen ehemaliges) Institut (PIK), das größte „Fließband“ für laufend neue Klima-Kipppunkt-Publikationen.

Man muss dabei beachten: Das PIK forscht, bzw. simuliert nur auf (schlimme) Klimafolgen. Ohne solche hätte es mit über 300 Mitarbeitern keine Berechtigung mehr.

Wer Studien danach sichtet, findet im Wesentlichen auch immer die gleichen Namen (vom PIK):

- Prof. Em. Schellnhuber
- Prof. Rahmstorf
- Prof. Levermann
- Prof. Edenhofer (Ökonom)

Hkuntz Temperatur seit der letzten Eiszeit

112

Klima-Kipppunkte 4 (8) - Golfstrom

Bild 8 Info zu den Klima-Kipppunkten

Beispiel für eine solche Kippunkt-Studie Story (4/7)

Am Besten das gesamte Beispiel auf „kaltesonne“ nachlesen [\[65\]](#)

Es geht um eine Studie (Mitautor: Prof. Schellnhuber (PIK)), in welcher vor Kippunkten gewarnt wird:

Trajectories of the Earth System in the Anthropocene

... We explore the risk that self-reinforcing feedbacks could push the Earth System toward a planetary threshold that, if crossed, could prevent stabilization of the climate at intermediate temperature rises and cause continued warming on a "Hothouse Earth" pathway even as human emissions are reduced ...

Die Meldung der Tagesschau dazu: ... [Muss sich die Menschheit auf eine Heizeit einstellen?](#) Potsdamer Wissenschaftler warnen vor einem solchen Szenario. Die Erwmung der Erde könnte sich durch Rückkopplungseffekte selbstverstrken ... und der Meeresspiegel um zehn bis 60 Meter ansteigen...

Kaltesonne (Kritik): [\[66\]](#) ... Die Autoren entwerfen ein Szenario, in dem bestimmte „Kippelemente“ (englisch: „Tipping Points“) nacheinander losgetreten werden und wie bei fallenden Dominosteinen in einer „Kaskade“ das Klima der Erde in neue, dann stabile, unentrinnbare heiße Gleichgewichte treiben... Das sind steile Thesen und [der Leser ist gespannt auf Berechnungen, Softwarecodes, Wahrscheinlichkeits- und Fehlerbetrachtungen, die sie begründen. Er findet](#) (Anm.: in der „Studie“): [Nichts von allen dem](#) ... Es fehlt bis heute jeder Nachweis der Existenz eines „Tipping Point“ im Klima. Es ist weiter nichts als Spekulation, wenn man so will ... Das „Klima-Doom and Gloom“ feierte fröhlichen Urstand, sehr zum [Leidwesen](#) renommierter [Klimawissenschaftler](#) ...

Anstelle diese Pseudostudie ohne jegliche Begründung und Belegung zurückzuziehen, wurde die Argumentation nun nochmals bekräftigt. Dabei wurde auf eine Studie Bezug genommen, in der konkret steht: [\[65\]](#) die West-Antarktis wird mit weiterer Erwmung Eis verlieren, aber die Wahrscheinlichkeit für einen „Kollaps“ ist mit ihren Erkenntnissen rapide gesunken!

Bild 9 Info zu den Klima-Kippunkten

Der bekannte Klimaforscher Marotzke gab der FA ein Interview, in dem es speziell um die Ängste und Kippunkte ging: [Frankfurter Allgemeine 13.04.2020: GLOBALE ERWMUNG: Bloß keine Panik – auch nicht beim Klima](#)
Anbei Auszüge daraus:

... Wie gefährlich ist die globale Erwmung der Erde inzwischen, gerade angesichts drohender „Kippunkte“? Ein Gespräch mit dem Klimaforscher Jochem Marotzke ... Können Sie mir sagen, in welcher Welt die beiden im Jahr 2100 leben werden?

Frage

Steht Hamburg noch?

Marotzke

Ja. Der Meeresspiegel wird weiter steigen, aber die norddeutschen Küsten haben sich sehr gut vorbereitet ... Hamburg wird nicht bedroht sein, das ist völlig klar. Auch Deutschland wird nicht direkt durch den Klimawandel bedroht sein ...

Frage

Viele junge Menschen haben Angst, dass sie keine Zukunft haben, dass der Klimawandel ihre Existenz bedroht. Ist ihre Angst begründet?

Marotzke

Nein, da bin ich ganz sicher. Natürlich werden einige klimabedingte Risiken steigen. Ich erwarte, dass Extremwetterereignisse mehr Schäden verursachen und mehr Menschenleben fordern. Aber es ist nicht so, als ob jetzt ganze Landstriche vom Aussterben bedroht wären. Das können wir ausschließen, das wird nicht passieren.

Frage

Greta Thunberg sagt: „Ich möchte, dass ihr in Panik geratet“, allerdings sagt sie auch: „Hört auf die Wissenschaft“. Widerspricht sich das nicht?

Marotzke

Ja, doch. Das tut es. Denn wenn man auf die Wissenschaft hört, weiß man, dass Panik nicht hilft, immer ein schlechter Ratgeber ist. Außerdem ist die Panik auf vielen Ebenen nicht gerechtfertigt.

Frage

Geht es in der Debatte über den Klimawandel heute mehr um Gefühle und weniger um Fakten?

Marotzke

Ich glaube, schon. Es gibt zwei Indikatoren: Der eine ist Extinction Rebellion, die ernsthaft erwarten, dass durch den Klimawandel in den nächsten zwanzig Jahren zwei Milliarden Menschen sterben werden. Das ist natürlich grober Unfug.

Frage

Die Autoren berufen sich auf die Wissenschaft, auf jene Worst-Case-Szenarien der Klimamodelle. Sind diese Szenarien realistisch?

Marotzke

Ausschließen können wir sie nicht. Aber sie sind unwahrscheinlich. Die Erde wird nicht unbewohnbar werden.

Frage:

Ein Grund, warum viele Menschen Panik vor dem Ende der Welt haben, sind die sogenannten Kipppunkte im Klimasystem. Das sind Schwellenwerte, die irreversible Prozesse in Gang setzen, die, einmal angelaufen, nicht mehr zu stoppen sind. Wie viele solcher Kipppunkte gibt es?

Marotzke

Wir wissen von zwei globalen Kipppunkten, dass es sie wirklich gibt. Allerdings sind wir davon weit, weit entfernt. Da ist einmal die Möglichkeit, dass die Erde komplett vereist. Das wissen wir deswegen, weil es schon einmal passiert ist.

Frage

Und was ist mit den anderen?

Marotzke

Die sind denkbar, können nicht ausgeschlossen werden, aber bei fast allen wissen wir nicht, wo wir stehen.

Frage

Welcher Kipppunkt macht Ihnen am meisten Sorge?

Marotzke: *Keiner.*

Das liest sich vollkommen anders, als es Herr Latif im Interview vermittelte.

Fazit

Deutlicher als mit dieser Reportage und dem Interview lässt sich die zwischenzeitliche Symbiose zwischen aggressiven Klimaterroristenaktivisten, welche meinen, das Recht beliebig außer Kraft setzen zu dürfen, Öffentlich-Rechtlichen und korrupt-politisierender „Klimawissenschaft“ kaum darstellen.

Vielleicht haben (Empfänger-)Länder schon erkannt, dass dieser

Wissenschaftsbetrug und die Engelsgeduld der damit abgezockten, westlichen Bürger wohl nicht ewig so weitergehen wird und bangen langfristig um die Zahlungen aus dem Klimafonds. Deshalb bauen sie vor und melden, das Geld sofort haben zu wollen:

WELT, 16.08.2021: **Das Menschheitsdilemma**

Der jüngste Report zur globalen Erwärmung hat ganz Europa in Alarmstimmung versetzt. Politiker fordern sofortige und einschneidende Maßnahmen. Der Rest der Welt jedoch reagiert völlig anders – weil es beim Klima noch nie nur ums Klima ging.

Bei der Rettung der Welt macht Indien nicht mit – jedenfalls nicht einfach so. Daran lässt Umweltminister Rameshwar Prasad Gupta keinen Zweifel: „Wenn ihr wollt, dass wir kein CO₂ mehr ausstoßen, dann bezahlt uns dafür“, forderte Gupta im Juli von den Staaten des Westens. Sein Milliardenvolk wächst weiter, es benötigt unermesslich viel billige Energie. Vor allem Kohle soll den Bedarf decken. Doch Kohle ist die Hauptquelle des Treibhausgases CO₂ und damit Motor der globalen Erwärmung.

In Sachen Klima, so scheint es, leben die Bewohner des Planeten Erde in verschiedenen Welten

Quellen

[1] rbb, 16.08.2021: *Straßenblockaden fürs Klima*

[2] EIKE 17.10.2015: *Fällt die nächste Eiszeit aus? PIK Chef Schellnhuber behauptet: Ja, so sicher wie das Amen in der Kirche!*

Mojib Latif: Drei Aussagen, drei Mal voll daneben

geschrieben von Admin | 20. August 2021

von Die kalte Sonne

Am Ende eines Jahres schaut man üblicherweise zurück. Das wollen wir auch hier im Blog so halten. Mojib Latif tätigte 2012 drei historische Aussagen, die es wert sind, in Erinnerung gebracht und zu werden. Wieviel Wahrheitsgehalt steckte in seinen Aussagen von damals?

Klima-Nachrichten aus einem überhitzten Deutschland

geschrieben von Admin | 20. August 2021

von Holger Douglas
MOJIB LATIF, DER BAUER UND DIE HITZE

Mojib Latif beim Schummeln ertappt

geschrieben von Admin | 20. August 2021

Prof. Dr. Mojib Latif ist einer der bekanntesten Klimaforscher Deutschlands und unermüdlicher Prediger einer Dekarbonisierung, die er auf Grund der von ihm erwarteten kommenden Klimakatastrophe für unbedingt erforderlich hält. Auch deswegen ist er einer der beliebtesten Interview-Partner unserer Medien, wenn es darum geht die Klimapanik am Leben zu erhalten. Nun gab Latif dem Deutschlandfunk ein Interview. Dumm nur, dass die aufmerksamen Leser von die „kalte Sonne“ das auch lasen/hörten und Latif mal wieder beim Schummeln erwischten. Was nicht passt wird eben passend gemacht. Dem Interviewer des DF einem Herrn Georg Ehring fiel das aber nicht auf.

Xavier-Nachlese: Die windigen Behauptungen des Mojib Latif – Erwidierungen auf ein NDR- Fernsehinterview

geschrieben von Chris Frey | 20. August 2021

In der munteren Talkshow-Runde „ndr Talkshow“ vom 6.10.17 musste unbedingt auch etwas Ernstes angesprochen werden. Die Wahl fiel dann auf Sturmtief Xavier und – wie immer bei den Öffentlich-Rechtlichen- auf einen der 2-3 „Klima-Experten“, die jedesmal zu Fragen, in denen Wetter und Klima aufs Schönste vermischt werden können, im deutschen Fernsehen auftauchen. Diesmal war wieder Prof. Dr. Mojib Latif dran, wohl wegen seiner Küstennähe, der in bewährter Manier seine vielen Un- und Halbwahrheiten dem andächtig lauschenden Interviewer und seinem Publikum auftischte. Nicht ohne kräftig dabei auch noch gegen Wissenschaftler

auszuteilen, die anderer Meinung als er und das IPCC sind.

Obwohl er nur 16 Minuten Zeit hatte packte Latif alles Wetter-Geschehen dieser Welt in eine einzige Botschaft – es ist der Klimawandel und der Mensch ist schuld!

Wir können leider nicht jeden Unsinn aufspießen und widerlegen, deswegen konzentrieren wir uns im Folgenden auf Xavier und Latifs Behauptungen zu Deutschland.

Update: Heute Abend bei Maischberger geht's auch um Xavier. Mit von der Partie ist mal wieder die Nr. 1 unter den ÖR „Klimaexperten“

Schellnhuber, unterstützt von der Klimafrau der Grünen Barbara Höhn, allerdings etwas fairer als beim ndr, dank der „Klimaleugner“ Alex Reichmuth und Jörg Kachelmann. Die Rolle der ebenfalls teilnehmenden CSU Dame Dorothee Bär bleibt unbekannt.